

34112 Kassel documenta Stadt

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Umwelt und Energie  
der Stadtverordnetenversammlung  
Kassel

**Kassel** documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

11. April 2017  
1 von 2

zur **10.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie lade ich ein  
für

**Dienstag, 18. April 2017, 17:00 Uhr,  
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

**Tagesordnung:**

- 1. Müllvermeidung durch Mehrwegbecher**  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23. Januar 2017  
Bericht des Magistrats  
- 101.18.394 -
- 2. Stadtluftuhr als Stickstoffdioxid-Anzeiger in Kassel**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichterstatte/in: Stadtverordneter Harry Völler  
- 101.18.468 -
- 3. Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichterstatte/in: Stadtverordneter Stefan Kortmann  
- 101.18.501 -
- 4. Sachstand Entwicklung der Verbrennungsentgelte**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichterstatte/in: Stadtverordneter Stefan Kortmann  
- 101.18.502 -

- 2 von 2
5. **Mieterstrom-Modelle vorbereiten**  
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout  
- 101.18.504 -
  6. **Fördermittel zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge**  
Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout  
- 101.18.505 -
  7. **Luftreinhaltung durch Autogas- und Erdgasfahrzeuge**  
Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout  
- 101.18.506 -
  8. **Phosphorrückgewinnung**  
Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Volker Berkhout  
- 101.18.507 -
  9. **Wertstofftonne einführen**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Stefan Kortmann  
- 101.18.522 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva Koch  
Vorsitzende

**Niederschrift**  
über die 10. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Umwelt und Energie**  
am **Dienstag, 18. April 2017, 17:00 Uhr**  
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

26. April 2017  
1 von 7

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne  
Oliver Schmolinski, 1. stellvertretender Vorsitzender, SPD  
Stefan Kortmann, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU  
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD  
Helene Freund, Mitglied, SPD  
Harry Völler, Mitglied, SPD  
Valentino Lipardi, Mitglied, CDU  
Brigitte Thiel, Mitglied, CDU  
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne  
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD  
Ilker Sengül, Mitglied, Kasseler Linke  
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Freie Wähler (Vertretung für Volker Berkhout)

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Metin Öztürk, Vertreter des Ausländerbeirates  
Elisabeth Kraft, Vertreterin des Seniorenbeirates

**Magistrat**

Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

**Schriftführung**

Cenk Yildiz, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Mark Willich, Vertreter des Behindertenbeirates

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt  
Peter Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt  
Birgit Knebel, Die Stadtreiniger Kassel

**Tagesordnung:**

2 von 7

1. Müllvermeidung durch Mehrwegbecher	101.18.394
2. Stadtluftuhr als Stickstoffdioxid-Anzeiger in Kassel	101.18.468
3. Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde	101.18.501
4. Sachstand Entwicklung der Verbrennungsentgelte	101.18.502
5. Mieterstrom-Modelle vorbereiten	101.18.504
6. Fördermittel zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	101.18.505
7. Luftreinhaltung durch Autogas- und Erdgasfahrzeuge	101.18.506
8. Phosphorrückgewinnung	101.18.507
9. Wertstofftonne einführen	101.18.522

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 11. April 2017 ordnungsgemäß einberufene 10. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Zur Tagesordnung**

Auf Antrag von Stadtverordneten Dr. Hoppe, Fraktion Freie Wähler + Piraten, werden die Tagesordnungspunkte

**6. Fördermittel zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge**

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
- 101.18.505 -

**7. Luftreinhaltung durch Autogas- und Erdgasfahrzeuge**

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
- 101.18.506 -

und

**8. Phosphorrückgewinnung**

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
- 101.18.507 -

von der Tagesordnung abgesetzt, da der Fragesteller an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann.

Stadtverordnete Hesse, Fraktion B90/Grüne, beantragt Tagesordnungspunkt

**2. Stadtluftuhr als Stickstoffdioxid-Anzeiger in Kassel**

Antrag der SPD-Fraktion  
- 101.18.468 -

auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie zu schieben und von der heutigen Tagesordnung abzusetzen, da noch Beratungsbedarf besteht. Es besteht kein Widerspruch.

Auf Antrag von Stadtverordneten Völler, SPD-Fraktion, wird einvernehmlich der Tagesordnungspunkt 3 von 7

## 5. Mieterstrom-Modelle vorbereiten

Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
- 101.18.504 -

abgesetzt, da noch Beratungsbedarf besteht.

Vorsitzende Koch stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

## 1. Müllvermeidung durch Mehrwegbecher

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23. Januar 2017

Bericht des Magistrats  
- 101.18.394 -

### Beschluss

Nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe werden in Deutschland stündlich 320.000 Coffee to go-Becher verbraucht. Pro Jahr sind das fast drei Milliarden Stück Einwegbecher. Neben dem Ressourcenverbrauch verschmutzen viele der weggeworfenen Einwegbecher Straßen, öffentliche Plätze und die Natur.

Der Magistrat wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass der kommunale Entsorgungsbetrieb „Die Stadtreiniger“ Überlegungen anstellt, wie diese Auswirkungen auf die Umwelt und auf die Müllmenge minimiert werden können.

Dabei sollen **ausgewählte** Betriebe und Filialen, die bisher Wegwerfbecher anbieten, gewonnen werden, freiwillig auf Einwegbecher zu verzichten. In einem Gespräch mit den betroffenen Unternehmen in Kassel zum Thema „Coffee to go - Wege aus der Abfallfalle“ könnten gemeinsame Lösungen erarbeitet werden.

Erfahrungen der Städte Freiburg, Tübingen oder Hamburg sollen bei diesen Überlegungen einbezogen werden.

Über die Initiativen, die sich aus diesen Gesprächen und Überlegungen ergeben, soll im Ausschuss für Umwelt und Energie berichtet werden.

Stadtbaurat Nolda führt in die Thematik ein und übergibt anschließend das Wort an Frau Knebel, Die Stadtreiniger Kassel. Frau Knebel berichtet anhand einer PowerPoint Präsentation über die Müllvermeidung durch Mehrwegbecher und stellt Alternativen zum „Coffee-to-go“-Becher vor. Dabei präsentiert sie die Erfahrungen der Stadt Freiburg.

Auch stellt sie die Ergebnisse einer Umfrage in Kassel vor und informiert über die Mehrwegsysteme in Kassel. Im Anschluss an den Bericht beantworteten Frau Knebel und Stadtbaurat Nolda die zahlreichen Nachfragen der Ausschussmitglieder.

4 von 7

**Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.**

## **2. Stadtluftuhr als Stickstoffdioxid-Anzeiger in Kassel**

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.18.468 -

**Abgesetzt**

## **3. Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde**

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.501 -

**Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie sieht die Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde durch das Umwelt- und Gartenamt aus?
2. Welche Kosten fallen hier im Jahr an und wer trägt diese?
3. Leisten auch andere städtische Dienststellen, Ämter und Eigenbetriebe sowie städtische Gesellschaften Unterstützung?
4. Welche Kosten fallen hier an und wer zahlt diese?
5. Ist es zulässig, dass das Organisationsteam des Tages der Erde über dienstliche Kontaktdaten der Stadt Kassel agiert?
6. Wer trägt die hier entstehenden Kosten?
7. Gibt es weitere kostenlose Leistungen der Stadt Kassel für diese Veranstaltung?
8. Wem ist die betroffene Mitarbeiterin des Sachgebiets Umweltkommunikation/Lokale Agenda 21 in ihrer Tätigkeit für den Tag der Erde unterstellt?
9. Wem berichtet sie entsprechend?

10. Wer erteilt ggfs. Weisungen?
11. Wem obliegt die Disziplinarbefugnis?
12. Gibt es weitere Leistungen oder Zahlungen an den Verein des Umwelthauses e.V.?

Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage. Er sagt eine schriftliche Antwort einschließlich ergänzender Informationen zu den genauen Kosten bezüglich Frage 2 mit der Niederschrift zu.

**Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.**

#### **4. Sachstand Entwicklung der Verbrennungsentgelte**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.18.502 -

#### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der Stand der Gespräche mit der MHKW GmbH betreffend die Entwicklung der Verbrennungsentgelte?
2. Wie beurteilt der Magistrat die Entwicklung der Abfallgebühren in Kassel vor dem Hintergrund der möglicherweise explodierenden Kosten für die Verbrennung des Abfalls im MHKW?

Die Anfrage wird von Stadtbaurat Nolda beantwortet. Im Rahmen einer kontroversen Diskussion beantwortet er die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

**Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.**

#### **5. Mieterstrom-Modelle vorbereiten**

Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
- 101.18.504 -

#### **Abgesetzt**

**6. Fördermittel zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge**

6 von 7

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
- 101.18.505 -

**Abgesetzt**

**7. Luftreinhaltung durch Autogas- und Erdgasfahrzeuge**

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
- 101.18.506 -

**Abgesetzt**

**8. Phosphorrückgewinnung**

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten  
- 101.18.507 -

**Abgesetzt**

**9. Wertstofftonne einführen**

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.18.522 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger“ und den einschlägigen Systembetreibern auf der Grundlage des vom Deutschen Bundestag am 30.03.2017 beschlossenen neuen Verpackungsgesetzes unverzüglich Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, in der Stadt Kassel schnellstens eine Wertstofftonne flächendeckend einzuführen. Über das Ergebnis der Verhandlungen sind die Betriebskommission und der zuständige Ausschuss kontinuierlich zu unterrichten.

Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion.

Im Rahmen der Aussprache übernimmt Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion, die Änderungsvorschläge von Stadtverordneten Völler, SPD-Fraktion, und Stadtverordneten Dr. Hoppe, Fraktion Freie Wähler + Piraten, und ändert selbst den Antrag der CDU-Fraktion wie folgt.

**➤ Geänderter Antrag**

7 von 7

Der Magistrat wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger“ und den einschlägigen Systembetreibern auf der Grundlage des vom Deutschen Bundestag am 30.03.2017 beschlossenen neuen Verpackungsgesetzes **Verhandlungen aufzunehmen, um zu klären, ob über eine neue Abstimmungsvereinbarung eine Wertstofftonne in Kassel den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden kann.** Über das Ergebnis der Verhandlungen sind die Betriebskommission und der **Ausschuss für Umwelt und Energie** zu unterrichten **erstmalig zum 30.09.2017**, insbesondere sollen die **Auswirkungen auf die Abfallgebühren und die Sammelsysteme und die ökologischen Aspekte dargestellt werden.**

**Über eine Einführung einer Wertstofftonne entscheidet die Stadtverordnetenversammlung, nach Bewertung der Verhandlungsergebnisse und der Abstimmungsvereinbarungen mit den Systembetreibern.**

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei  
Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

**Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Wertstofftonne einführen, 101.18.522, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Völler

**Ende der Sitzung:** 18:00 Uhr

Eva Koch  
Vorsitzende

Cenk Yildiz  
Schriftführer

# Weniger Bechermüll

**Stadtverordnetenbeschluss vom 23. Januar 2017**

**Müllvermeidung durch Mehrwegbecher – Anfrage der SPD**

Bundesweit verbraucht jeder Bürger durchschnittlich 34 Becher pro Jahr  
Hochrechnung für Kassel: **18.630 Becher pro Tag**



**ZIEL: Alternativen zum "Coffee-to-go"-Becher**

# Weniger Bechermüll - zahlreiche Insellösungen

- Zahlreiche Unternehmen von der großen Kette bis zur kleinen Bäckerei widmen sich der Thematik
- Becher hat für viele Betriebe eine klare Marketingfunktion
- Große Ketten sind überregional aktiv
- Die Angebote für Mehrwegbecher auf dem Markt sind vielfältig: Kunststoffbecher, biologisch abbaubare Becher, Thermobecher, Porzellanbecher
- Start-up-Unternehmen greifen die Thematik Mehrwegbecher auf und bieten vielfältige Alternativen an

# Beispiel Freiburg



## Beispiel Freiburg:

- Seit zwei Jahren freiwilliges Pfandsystem in der Innenstadt
- Von 15 teilnehmenden Betrieben auf aktuell 74 Betriebe
- 1 Euro Pfand
- PP Becher (Polypropylen)

## Erfahrungen mit dem Mehrwegbecher:

- Kunden müssen gesondert angesprochen werden
- Kunden nehmen den Becher mit nach Hause (Sammelleidenschaft)
- Touristen nutzen ihn als Souvenir



## Becher Würzburg:

### treecup von Nowaste:

- Nachwachsender Rohstoff
- Herstellung Deutschland

# Weniger Bechermüll

**Umfrage in den Monaten Februar /März 2017**

Die Stadtreiniger Kassel haben **32 Cafés in der Kasseler Innenstadt** zum Thema Müllvermeidung befragt

## **Themen:**

- Befüllen von Mehrwegbechern
- Rabatt bei Mehrwegbechern
- Verkauf von Mehrwegbechern



# Weniger Bechermüll – Becher Bonus

Initiative des Umweltministeriums Hessen (2016) wirbt bei Unternehmen für einen Rabatt von mindestens zehn Cent, wenn der eigene wiederverwendbare Becher benutzt wird



**#BECHER BONUS WIR MACHEN MIT!**

**1 BECHER MITBRINGEN**  
**2 UMWELT SCHÜTZEN**  
**3 GELD SPAREN**

**NACHHALTIG**  
Lernen und Handeln für unsere Zukunft

**HESSEN**



[www.hessen-nachhaltig.de/de/becherbonus.html](http://www.hessen-nachhaltig.de/de/becherbonus.html)

**WORUM GEHT ES?** Ein Bonus für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel ist das Ziel der Initiative #BecherBonus, die Umweltministerin Priska Hinz ins Leben gerufen hat. Teilnehmende Unternehmen gewähren ihren Kundinnen und Kunden einen **Rabatt**, wenn ein **wiederverwendbarer Becher** statt eines Wegwerfbeckers **befüllt** wird.

**WAS SOLL DAS BRINGEN?** Die hessenweite Initiative hat das Ziel, den **Bechermüll zu reduzieren**. Bundesweit werden derzeit insgesamt ca. 2,6 Milliarden Becher pro Jahr verbraucht, das sind 320.000 Becher pro Stunde und ca. 40.000 Tonnen Müll. Mehr Mehrweg schützt **Umwelt, Klima und Ressourcen**.

**WIE KANN ICH MICH BETEILIGEN?** Bringen Sie Ihren **eigenen Becher** mit und fragen Sie nach, ob Sie ihn sich befüllen lassen können. Machen Sie auf die Initiative #BecherBonus aufmerksam und **profitieren** Sie vom **Preisnachlass**.

**WO GIBT'S DEN #BECHERBONUS?** Teilnehmer an der Initiative finden Sie unter [www.hessen-nachhaltig.de/de/becherbonus.html](http://www.hessen-nachhaltig.de/de/becherbonus.html)

# Fragen zur Hygiene

## – Hilfestellung für Unternehmen

- Geeignete Standortwahl zum Aufstellen von Kaffeeautomaten.
- Befüllen von mitgebrachten Bechern nur durch geschultes Personal.
- Sichtkontrolle der Becher auf Sauberkeit, ggf. Ausspülen mit heißem Wasser.
- Befüllen von geeigneten Bechern (vorzugsweise Edelstahl, Porzellan, Glas, Emaille, aber eben auch mehrfach verwendete Kunststoffbecher).
- Kein direkter Kontakt von Abfüllstutzen / Gerätschaften und dem Mehrwegbecher. Falls der Abfüllstutzen nicht entsprechend verstellbar ist, kann zunächst in ein eigenes Gefäß und dann umgefüllt werden.
- Ggf. Verwendung von Becherhaltern, um unmittelbaren Kontakt zu vermeiden.
- Regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Abstellflächen für mitgebrachte Mehrwegbecher.
- Regelmäßige Händereinigung und -desinfektion zwischen den einzelnen Tätigkeiten, ggf. tragen von Hygienehandschuhen.
- Regelmäßige Wiederholung der Personalschulung zu diesem Thema.
- Aushang im Verkaufsbereich, dass nur optisch saubere Mehrwegbehältnisse befüllt werden dürfen.
- Dokumentation der Arbeitsabläufe.

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



### Handlungsempfehlung

zum Befüllen von Mehrwegbehältnissen mit Heißgetränken nach hygienischen Standards in Bäckereien, Kaffeehäusern, Raststätten und Dienstleistern in der Betriebsgastronomie

„Dazu könnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise eine **Sichtkontrolle des Bechers durchführen**, darauf achten, mit dem **mitgebrachten Becher den Abfüllstutzen nicht zu berühren**; oder Sie können den Kaffee einfach zunächst in ein eigenes Gefäß und dann erst in den mitgebrachten Becher umfüllen.“

# Beispiele Kassel

UNIKASSEL

## Füll mich ab

Steig um auf Mehrweg und benutze Gläser, Tassen oder Becher. Das ist ressourcenschonend und nachhaltig!  
Kampagne und Ideenwettbewerb zur Nachhaltigkeit im Uni-Alltag



Studentenwerk Kassel:  
Mehrwegbecher zu 5,00 €  
0,10 € Rabatt (Einweg:0,40 €)



Bäckerei Kamps:  
Mehrwegbecher zu 4,00 €  
0,20 € Rabatt



# Beispiele Kassel



Nordsee: 0,10 € Rabatt



BackWerk (Untere KÖ):  
Hinweisschild



Starbucks: 0,30 € Rabatt  
Umfangreiches Angebot an  
Mehrwegbechern

# Beispiele Kassel



Rokkeberg: 10 % Rabatt  
Maisstärkeprodukte



Coffee Bay: 0,20 € Rabatt,  
eigenes Plakat zum Becherverzicht

# Beispiel Mehrwegsystem in Kassel



Seegert – Kaffeerösterei: 0,20 € Rabatt  
Nutzung Mehrwertbecher von recup seit April  
=> Zweiter Betrieb in KS plant Einführung von  
recup-Becher

reCup  
return. reuse. recycle.

reCup  
return. reuse. recycle.



- reCup- Mehrwegbecher gegen 1 € Pfand
- Jeder Betrieb kann das System nutzen
- Betriebe verpflichten sich zum Rabatt beim Getränk
- Betriebe zahlen eine monatliche Gebühr
- reCup kümmert sich um Umverteilung und Pfandausgleich bei Bedarf
- Nutzung in Rosenheim, München in Planung

# Weniger Bechermüll - Auswertung Kassel

Die Stadtreiniger Kassel haben 32 Betriebe in der Innenstadt aufgesucht

Auswertung Februar/März 2017



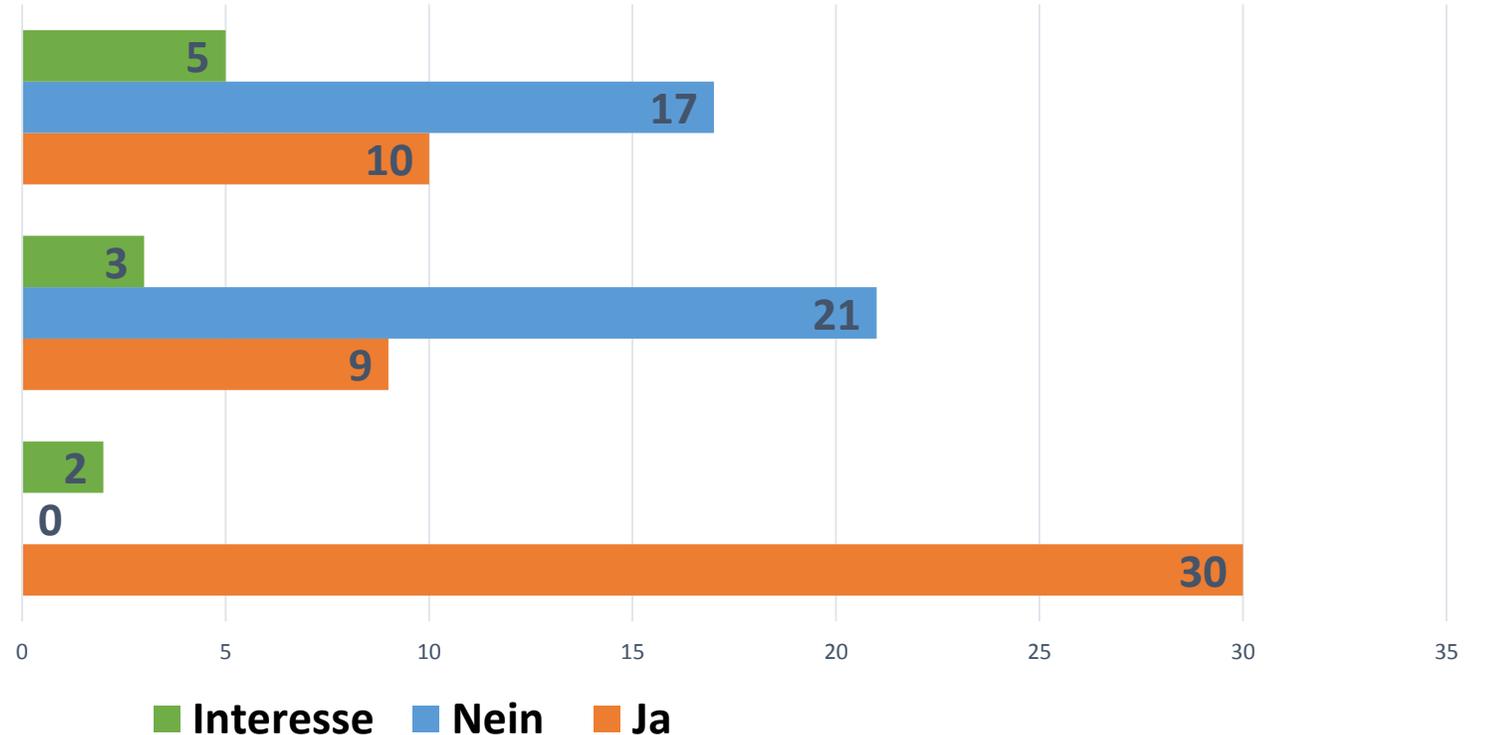
Mehrwegbecher im Angebot



Bieten finanzielle Anreize



Mitgebrachten Becher befüllen



# Weniger Bechermüll

## Stadtverordnetenbeschluss vom 23. Januar 2017 Müllvermeidung durch Mehrwegbecher

- Grundsätzlich waren **alle Unternehmen am Thema interessiert**
- Bereits 30 Unternehmen (**94 %**) befüllen einen **mitgebrachten Becher**
- Zwei Betriebe haben auf ihre Zentralen verwiesen. Diese wurden beraten und zeigen Interesse an einer Umstellung bzw. befinden sich in **einer Umstellungsphase**
- Neun Betriebe (**28 %**) gewähren bereits **einen Rabatt**. Weitere 3 Betriebe (9 %) denken über einen Rabatt nach
- 15 Betriebe (47 %) befassen sich aktuell mit der Einführung eines eigenen Mehrwegbechers
- 10 Betriebe (31 %) bieten bereits einen Mehrwegbecher im Lokal an

## Mehrwegbecher mitbringen und Rabatt nachfragen

# Vielen Dank!



**100.000 HAUSHALTE.  
1.375 STRASSEN.  
1 MISSION.**



**Vorlage Nr. 101.18.468**

6. Februar 2017  
1 von 1

## **Stadtluftuhr als Stickstoffdioxid-Anzeiger in Kassel**

### **Antrag**

### **zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Während die Feinstaubbelastungen in Kassel in den letzten Jahren zurückgegangen sind, werden die erlaubten Jahresmittel-Grenzwerte der Stickstoffoxide deutlich überschritten.

Stickstoffoxide belasten die Atemwege und können zu Husten, Atemnot und Bronchitis führen. Durch diese Effekte kann die Anfälligkeit für Allergien zunehmen, auch das Herz-Kreislauf-Erkrankungsrisiko und Lungenkrebs steigt.

Da Luftschadstoffe nicht sichtbar und Grenzwerte oft abstrakt und schwer greifbar sind, bitten wir den Magistrat zu prüfen, ob die Aufstellung einer „Stadtluftuhr“ an einem zentralen Verkehrsknotenpunkt möglich ist, die die Grenzwertüberschreitungen bei NO<sub>x</sub> anzeigt. Wenn die Stadtluftanzeige beispielsweise von der Farbe Grün zu Rot wechselt, ist zu viel des Schadstoffs in der Luft. Alle 30 Minuten wird die Farbe an die aktuellen Messwerte angepasst.

Durch diese Installation soll auf eindrücklicher Weise verdeutlicht werden, dass die Gefahren real sind und die Bevölkerung für die Problematik sensibilisiert werden.

Der Magistrat soll ebenso prüfen, ob durch Zuschüsse des Bundes und des Landes und/oder Sponsoren die „Stadtluftuhr“ finanziert werden kann.

Berichtersteller/-in:                    Stadtverordneter Harry Völler

gez. Dr. Günther Schnell  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.18.501**

**13. März 2017**  
**1 von 2**

## **Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde**

### **Anfrage**

### **zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie sieht die Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde durch das Umwelt- und Gartenamt aus?
2. Welche Kosten fallen hier im Jahr an und wer trägt diese?
3. Leisten auch andere städtische Dienststellen, Ämter und Eigenbetriebe sowie städtische Gesellschaften Unterstützung?
4. Welche Kosten fallen hier an und wer zahlt diese?
5. Ist es zulässig, dass das Organisationsteam des Tages der Erde über dienstliche Kontaktdaten der Stadt Kassel agiert?
6. Wer trägt die hier entstehenden Kosten?
7. Gibt es weitere kostenlose Leistungen der Stadt Kassel für diese Veranstaltung?
8. Wem ist die betroffene Mitarbeiterin des Sachgebiets Umweltkommunikation/Lokale Agenda 21 in ihrer Tätigkeit für den Tag der Erde unterstellt?
9. Wem berichtet sie entsprechend?
10. Wer erteilt ggfs. Weisungen?
11. Wem obliegt die Disziplinarbefugnis?

12. Gibt es weitere Leistungen oder Zahlungen an den Verein des  
Umwelthauses e.V.?

2 von 2

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Stefan Kortmann

gez. Dr. Michael von Rügen  
Fraktionsvorsitzender

-67-

Umwelt- und  
Gartenamt

Kassel, 19. April 2017  
Frau Bielefeld-Hart, Tel. 7135

An  
-VI-

Do



Ausschuss für Umwelt und Energie am 18. April 2017  
Anfrage der Fraktion CDU betreffend Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde  
Vorlage Nr. 101.18.501

Die Anfrage lautet:

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie sieht die Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde durch das Umwelt- und Gartenamt aus?
2. Welche Kosten fallen hier im Jahr an und wer trägt diese?
3. Leisten auch andere städtische Dienststellen, Ämter und Eigenbetriebe sowie städtische Gesellschaften Unterstützung?
4. Welche Kosten fallen hier an und wer zahlt diese?
5. Ist es zulässig, dass das Organisationsteam des Tages der Erde über dienstliche Kontaktdaten der Stadt Kassel agiert?
6. Wer trägt die hier entstehenden Kosten?
7. Gibt es weitere kostenlose Leistungen der Stadt Kassel für diese Veranstaltung?
8. Wem ist die betroffene Mitarbeiterin des Sachgebiets Umweltkommunikation/Lokale Agenda 21 in ihrer Tätigkeit für den Tag der Erde unterstellt?
9. Wem berichtet sie entsprechend?
10. Wer erteilt ggfs. Weisungen?
11. Wem obliegt die Disziplinarbefugnis?
12. Gibt es weitere Leistungen oder Zahlungen an den Verein des Umwelthauses e.V.?

### Stellungnahme:

Zu 1. „Wie sieht die Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde durch das Umwelt- und Gartenamt aus?“

Die Stadt Kassel unterstützt den Tag der Erde als nicht kommerzielle Veranstaltung seit Beginn in 1990 in unterschiedlicher Form und Intensität. Seit 17 Jahren unterstützt das Umwelt- und Gartenamt die Veranstaltung personell bei der Organisation.

Zu 2. „Welche Kosten fallen hier im Jahr an und wer trägt diese?“

Der Aufwand ist abhängig vom Veranstaltungsort, von der Größe der Veranstaltung und der davon abhängigen Anzahl von Ortsterminen mit den verschiedenen Akteuren.

Durchschnittlich werden ca. 25% einer halben Stelle der EG 13 TVöD dafür aufgewendet. Gemäß Personalkostentabelle der Stadt für Tarifbeschäftigte (Durchschnitt für 2016) entspricht dies ca. € 10.750,--.

Zu 3. „Leisten auch andere städtische Dienststellen, Ämter und Eigenbetriebe sowie städtische Gesellschaften Unterstützung?“

Die oben erwähnte Unterstützung durch die Stadt Kassel beinhaltet auch die Unterstützung durch den städtischen Bauhof für die Straßensperrung und durch die Städtischen Werke für Wasser und Strom.

Zu 4. „Welche Kosten fallen hier an und wer zahlt diese?“

Die Kosten sind je nach Lage, Infrastruktur und Größe der Veranstaltung unterschiedlich.

Die Leistungen des städtischen Bauhofs umfassen die Einrichtung von Halteverbotszonen, die Verladung und den Transport von Beschilderungen und Absperrungen, die Einrichtung von örtlichen Depots mit Beschilderungen und Absperrungen, die am Veranstaltungstag aufgebaut und gesichert werden sowie den Abbau nach Veranstaltungsende, das Verladen, den Abtransport sowie die Wiedereinlagerung am Bauhof.

Bei der bisher größten Veranstaltung in 2016 unterstützten die Städtischen Werke aus ihren Sponsoring-Mitteln den Tag der Erde mit 2.892,82 Euro für Inbetriebsetzung, Material und Arbeitsstunden der NSG sowie für den Stromverbrauch mit 75,39 Euro und den Wasserverbrauch mit 92,11 Euro.

Zu 5. „Ist es zulässig, dass das Organisationsteam des Tages der Erde über dienstliche Kontaktdaten der Stadt Kassel agiert?“

Die oben genannte personelle Unterstützung der Veranstaltungsorganisation erfordert mehrfache Kontakte zu allen Standbetreibenden. Dies ist nur über die dienstlichen Kontaktdaten möglich.

Zu 6. „Wer trägt die hier entstehenden Kosten?“

Es entstehen hier keine zusätzlichen Kosten.

Zu 7. „Gibt es weitere kostenlose Leistungen der Stadt Kassel für diese Veranstaltung?“

Nein.

Zu 8. „Wem ist die betroffene Mitarbeiterin des Sachgebietes Umweltkommunikation/Lokale Agenda 21 in ihrer Tätigkeit für den Tag der Erde unterstellt?“

Die Mitarbeiterin ist der Abteilung Umweltschutz im Umwelt- und Gartenamt unterstellt. Es gelten die Dienstvorschriften der Stadt Kassel.

Zu 9. „Wem berichtet sie entsprechend?“

Dem Abteilungsleiter der Abteilung Umweltschutz im Umwelt- und Gartenamt.

Zu 10. „Wer erteilt ggfs. Weisungen?“

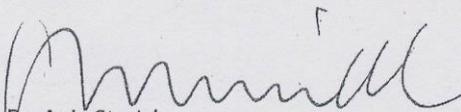
Gemäß ADGA Nr. 402 (2) erteilen der Magistrat, der Oberbürgermeister, der zuständige Dezernent und die sonstigen Vorgesetzten Weisungen.

Zu 11. „Wem obliegt die Disziplinarbefugnis?“

Disziplinarmaßnahmen sind nur im Beamtenrecht vorgesehen. Bei der Mitarbeiterin handelt es sich um eine Beschäftigte nach dem Tarifrecht.

Zu 12. „Gibt es weitere Leistungen oder Zahlungen an den Verein des Umwelthauses e.V.?“

Nein.

  
Dr. Anja Starick

**Vorlage Nr. 101.18.502**

13. März 2017  
1 von 1

## **Sachstand Entwicklung der Verbrennungsentgelte**

### **Anfrage**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der Stand der Gespräche mit der MHKW GmbH betreffend die Entwicklung der Verbrennungsentgelte?
2. Wie beurteilt der Magistrat die Entwicklung der Abfallgebühren in Kassel vor dem Hintergrund der möglicherweise explodierenden Kosten für die Verbrennung des Abfalls im MHKW?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Stefan Kortmann

gez. Dr. Michael von Rügen  
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.504

13. März 2017  
1 von 1

**Mieterstrom-Modelle vorbereiten**

**Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, gemeinsam mit der GWG ein Konzept zur Umsetzung von Mieterstrommodellen im Wohnungsbestand zu erarbeiten. Dazu sollen die gesetzlichen Neuregelungen, die die Bundesregierung angekündigt hat, frühzeitig bewertet und einbezogen werden. Die Teilnahme an der Konzepterstellung und die Nutzung des Konzepts soll für weitere Wohnungsgesellschaften möglich sein.

**Begründung:**

Die Bundesregierung hat noch für diese Legislaturperiode eine Gesetzesnovelle angekündigt, die die Einführung von Mieterstrom-Modellen vereinfacht. Um eine frühzeitige Nutzung der künftigen Möglichkeiten zum Wohle der Mieter zu erreichen, sollte jetzt der Planungs- und Konzeptionsprozess starten.

Da das Ergebnis des Konzepts in Teilen sicher übertragbar auf andere Gesellschaften ist, soll das Ergebnis auch von anderen Wohnungsgesellschaften genutzt werden können. Dabei soll insbesondere eine Zusammenarbeit mit den weiteren öffentlichen und genossenschaftlichen Gesellschaften angestrebt werden, um den Nutzen des Konzepts zu steigern.

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Dr. Bernd Hoppe  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.18.505**

13. März 2017  
1 von 1

**Fördermittel zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Wir fragen den Magistrat:

1. Hat sich die Stadt Kassel oder haben sich Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist um Fördermittel gemäß der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland beworben?
2. Falls ja, wofür wurden die Mittel beantragt und in welcher Höhe?
3. Wie ist der aktuelle Status der Bewerbung?
4. Falls nein, beabsichtigen die Stadt Kassel oder Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, sich um Mittel aus dem Förderprogramm zu bewerben?
5. Für wann ist eine Antragsstellung geplant?
6. Welche weiteren laufenden Arbeiten zum Ausbau der Elektromobilität gibt es in Kassel?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Dr. Bernd Hoppe  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.18.506**

13. März 2017  
1 von 1

**Luftreinhaltung durch Autogas- und Erdgasfahrzeuge**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie beurteilt der Magistrat die Emissionen von LPG- und CNG-Fahrzeugen im Vergleich zu Benzin- und Diesel?
2. Welchen Beitrag leisten LPG- und CNG-Fahrzeuge zur Luftreinhaltung in Kassel?
3. Wie beurteilt der Magistrat die Emissionen von LPG- und CNG-Fahrzeugen im Vergleich zu Elektrofahrzeugen?
4. Wie beurteilt der Magistrat die Investitionskosten von LPG- und CNG-Fahrzeugen im Vergleich zu Elektrofahrzeugen?
5. Wie beurteilt der Magistrat den Anteil der regionale Wertschöpfung bei CNG-Fahrzeugen im Vergleich zu Diesel- oder Benzinern?
6. Wie viele LPG- und CNG-Fahrzeuge sind bei der Stadt im Einsatz?
7. Welche Erfahrungen hat die Stadt mit LPG- und CNG-Fahrzeugen gemacht?
8. Welche Rolle spielt die Treibstoffart bei der Beschaffung von Fahrzeugen?
9. Wann wurde zum letzten Mal ein CNG- oder LPG-Fahrzeug beschafft?
10. Führt eine voraussichtliche Verlängerung der Energiesteuermäßigung durch das Energie- und des Stromsteuergesetzes zu einer Neubewertung von CNG-Fahrzeugen für das Beschaffungsverhaltens der Stadt?

Fragesteller/-in:      Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Dr. Bernd Hoppe  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.18.507**

13. März 2017  
1 von 1

**Phosphorrückgewinnung**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche technischen Maßnahmen werden bei KasselWasser zur Rückgewinnung des Phosphors aus Abwässern und Klärschlamm eingesetzt?
2. Ergeben sich aus der Neuordnung der Klärschlammverwertung und der Verpflichtung zur Phosphorrückgewinnung Handlungsbedarfe für KasselWasser?
3. Falls ja, welche?
4. Sind dafür Investitionen in neue technische Anlagen erforderlich?
5. Falls ja, in welcher Größenordnung?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Dr. Bernd Hoppe  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.18.522**

**6. April 2017**  
**1 von 1**

## **Wertstofftonne einführen**

### **Antrag**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger“ und den einschlägigen Systembetreibern auf der Grundlage des vom Deutschen Bundestag am 30.03.2017 beschlossenen neuen Verpackungsgesetzes unverzüglich Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, in der Stadt Kassel schnellstens eine Wertstofftonne flächendeckend einzuführen. Über das Ergebnis der Verhandlungen sind die Betriebskommission und der zuständige Ausschuss kontinuierlich zu unterrichten.

Berichterstatter/-in:            Stadtverordneter Stefan Kortmann

gez. Dr. Michael von Rügen  
Fraktionsvorsitzender